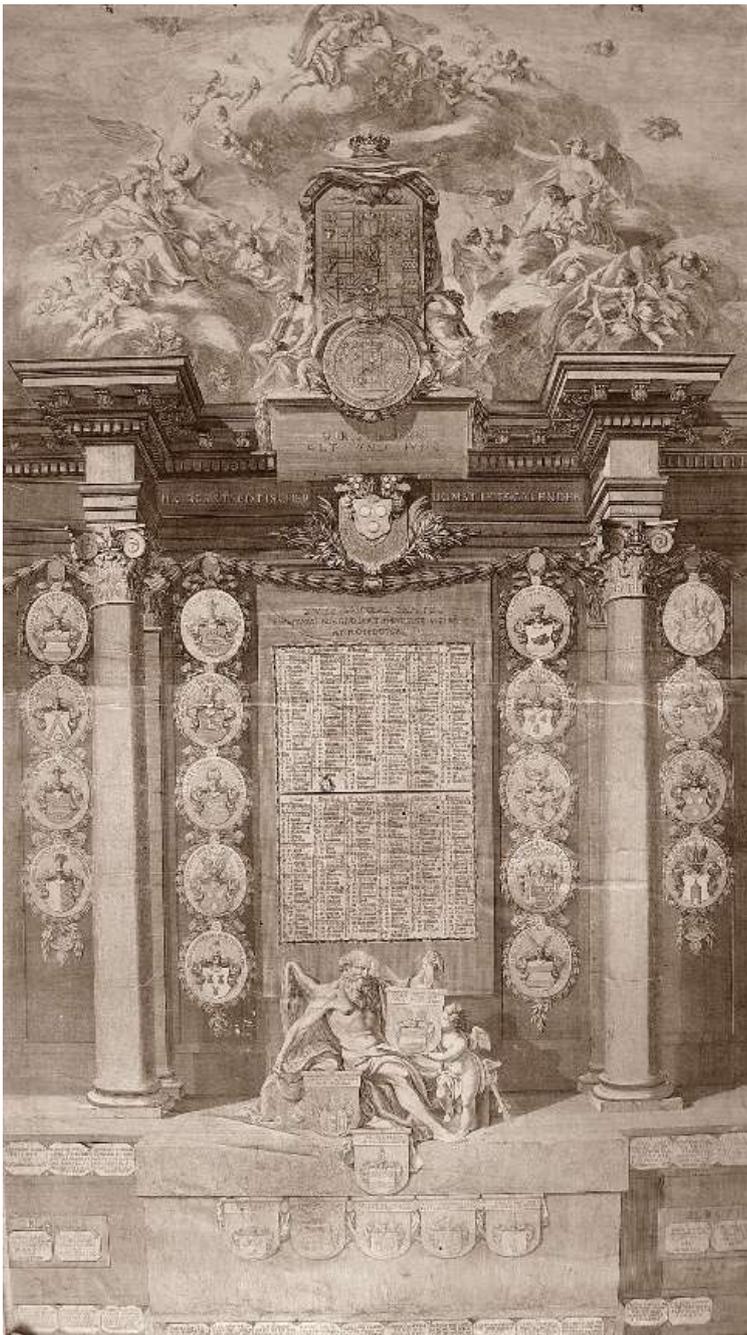


Domstiftskalender von 1784



Erster Jahresbericht über das Städtische Museum in Halberstadt, 18. November 1905 bis 31. Dezember 1906: „In Zimmer Nr. VIII sind neben Kupferstichen und Handschriften besonders der Beachtung wert drei Kupferstiche von Halberstadt aus den Jahren 1581, 1600, 1624, sowie zwei Domstiftskalender aus den Jahren 1730 und 1784 mit den Wappen der jeweiligen Domherren.“

Domstiftskalender waren Möglichkeiten der kommunikativen Selbstdarstellung des Bistums bzw. des Domkapitels. Auf großformatigen, kunstvoll gestalteten Kalenderblättern präsentierten sich die amtierenden Domherren, die Amtsanwärter sowie die Bewerber eines Jahrganges.

Ursprünglich dienten diese dazu, die Sterbedaten der Halberstädter Domstiftsherren zu vermerken, um jährlich deren Memoria (Seelengedenken) abhalten zu können.

Ein qualitativvolles Beispiel für derartige Informationsprogramme ist der Halberstädter Domstiftskalender von 1784. Er ist einer von 22 Exemplaren, die sich nicht nur im Bestand des Städtischen Museums, sondern auch in der Sammlung des Stadtarchivs

und im Domschatz zu Halberstadt erhalten haben, sie gehören den Jahrgängen zwischen 1730 und 1813 an.

Die Bildvorlage für das Kalenderblatt und den Kupferstich selbst schuf der renommierte, in Berlin tätige Zeichner und Kupferstecher Johann Wilhelm Meil (1733–1805), der vor allem für seine detailreichen Buchillustrationen und Vignetten bekannt war.

Die Kalender wurden an die Familien der Domherren verschickt, ein Exemplar wurde sicher auch in der Kapitelstube aufgehängt.